



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Drey Bucher des H. Augustini/ Meditationes, Soliloqvia vnd Manuale zu Latein genennt

Augustinus, Aurelius

Lutzemburg, 1624

Das XV. Capittel. Daß Trübsaln hertzlich zu begeren seyen vmb Christi
willen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52456)

schätzbar ist / also ist auch die milte
Güte deiner Lieb vnaussprechlich/
mit deren du die jenigen / so du auß
nichts erschaffen / zu Kindern auff-
nimbst / vnd sie dir vereintgest.

Das Trübsaln herrlich zubegeren seyen
vmb Christi willen.

Das 15. Capittel.

Mein Seel / wann wir gleich
alle Tag grosse Pein müsten
leiden / wann wir auch das
höllisch Fewr ein lange Zeit müsten
verdulden / daß wir Christum in
seiner Herrligkeit sehen möchten /
vnd seinen Heiligen zugesellet wür-
den : Wäre es aber nicht billich al-
les zuleiden was hart ankompt / daß
wir so eines grossen Guts vnd so ei-
ner grossen Herrligkeit theilhaftig
geachtet würden? Ey so laß vns nur

die

die böse Geister mit Eisten frey nach-
stellen / laß sie ihre Versuchungen
anrichten / laß den Leib durch Sa-
ssen zerbrochen werden / laß die Kley-
der das Fleisch trücken / laß die Ar-
beit schwär oberm Hals liegen / laß
mich das Wachen auß trucknen / laß
diesen wider mich ruffen / laß mich je-
nen oder einen andern vnrühig ma-
chen / laß mich die Kälte zusammen
krümmen / laß das Gewissen mur-
meln / laß die Hitz brennen / laß das
Haupt wehe thun / laß die Brust
erhitzet seyn / laß sich den Magen
auffblehen / laß das Angesicht
bleich werden / laß den ganzen Leib
franck werden / laß mein Leben im
Schmerzen abnemen / vnd meine
Zahr in Seuffßen / laß die Fäulung
oder Eytter in meine Gebein komen /

vnd

vnd laß es anheben ober sich zu-
wallen vnder mir / auff daß ich Ru-
he hab an dem Tag des Trübsals/
vnd auffsteige zu vnserm gerüsten
Volck. Dann was wird für ein
Herligkeit seyn der Gerechten / wie
ein grosse Freud der Heiligen/wann
ein jedes Angesicht insonderheit
wird leuchten wie die Sonne?
Wann der Herz im Reich seines
Vatters wird anfahren / in vnder-
schledlicher Ordnung sein Volck zu-
erzehlen / vnd den Verdiensten vnd
Wercken eines jedern die verheißene
Belohnung erstatten / für irdische
Ding die himmlische / für zeitliche
Ding die ewige / für kleine Ding
grosse? Fürwar da wird ein ober-
häuffte Seligkeit seyn / wann der
Herz seine Heiligen wird hinzu fäh-

ren

ren die vätterliche Herligkeit zubeschawen / vnd wird sie in die himmlische Güter einsetzen / auff daß er seye alles in allen.

Wie das Reich der Himmeln möge erlangt werden.

Das 16. Capittel.

Wie ein selige Lustfrewd / vnd ein lustfrewdige Seligkeit / die Heiligen zusehen / bey den Heiligen zuseyn / vnd selbst heilig zuseyn / Gott zusehen / vnd Gott zuhaben in Ewigkeit vñ drüber. Dis sollen wir mit embsigem Gemüt bedencken / dis sollen wir mit allem Verlangen herzlich begeren / auff daß wir bald zu ihnen kommen möchten. Fragst du wie solches könne geschehen / mit was Verdiensten / oder mit was Hülff? Höre zu: Diese Sach stehet in der

Nn

Macht